

# D Saag vom Blaue Schnee

Autor(en): **Altherr, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **274 (1995)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376935>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# D Saag vom Blaue Schnee

HEINRICH ALTHERR

Am Fuess vom Säntisgipfel, dei, wo jetz de Blau Schnee liit, ischt vor vile, vile Johre e schöni grüeni Alp gsee. Wer scho emool da gäch ond lang Schneefeld uuf gstege n ischt, chaas kum globe, dass da oomächtig Loch voll Schnee ond Iis früener emol e n Alp wäd mit Gräs ond Bergblume gsee see söll. Au du gloscht daa nüd? Denn los guet zue!

En junge Poorscht ischt nämli dschold, dass die schö Alp wäd onder Schnee ond Iis begrabe worde n ischt. De Wenter döör ischt de Poorscht bi sinnere Muetter im Tal one dehääm gsee. S het ehm aber gär nüd passt, än Taag wie dr ander vom Morge früe bis zoobet spoot im Webcheller one z hocke ond z weerche. Sobalds geg de Früelig ane vor em Hus osse aagfange het oobere, denn het de Kärli kä Setzleder meh gchaa. Er het d Tääg zellt, bis er amene waarme, häätere Vorsommertag mit sine Chüene, Schööfe ond Gäässe het chöne z Alp fahre.

Juhuhui! Da wäär wider en anders Lebe doo of dr Alp obe! Doo ischt er sin äägne Herr ond Meischer. Au s ewig Gjöömer vo sinnere alte Muetter ischt handom vergesse. Entlech wääs er wider, was aafange mit sinnere vorige Chraft. Vom eerschte bis zom letschte Sonestrahel ischt er of de Bääne ond chlettered i de

Felswände n ommenand. För sin Bärehunger ischt au gsorget: Milch ond Schmalz ond Chääs het er meh as gnueg. Esoo gfallt ehm s Lebe wider. Juhuhui!

Ond sini alt ond chrank Muetter? Dere frööget er lötzelnoe. D Hoptsach isch, dass es ehm guet goht ond gfallt do obe. Ond vo doo aa, wo sini Bruut zonem of d Alp ufe choo ischt, hett er eerscht

recht mit käm König meh tuuschet. Au de Bruut wääs nüd im Tromm in Sii choo, dr alte Muetter emool e Zöleli Schmalz oder e Chääsli is Tal abe z bringe. Schäm et eu, ehr zwää!

De Senn ond sini Bruut wösset vor Obersteligi bald nümme, wa s no tue chönnted. Wenn s toll ond voll ggesse hönd, lääret s di vorig Milch chöbelwiis de Rää





ab. Si ruget di ronde, bhaabe Chäas de Böhl ab ond lueget, wer wiiter mög. Ond no eerger triibet sis. Noch em e Regewetter lääd de Poorscht of de dreckig Platz zwüschet Hötte n ond Stall än Chäas nebet dr ander, dass d Füess vo sinnere Bruut joo nüd schmotzig weeret.

Zmitzt im Sommer hönd de Hunger ond d Not sini Muetter of d Alp ufe trebe. Wo si toodmüed dobe n aachoo ischt, hönd de Bueb ond sini Bruut gad d Nase grömpft. «Sönd so guet, ond gend meer näbes z esse», bettlet d Muetter mit ehrner letschte Chraft.

De Poorscht lachet dreckig, goht i d Hötte n ine, bringt e schmotzigs ond verbüülets

Gschier voll Suchoscht use ond stellt vor sini ääge Muetter ane.

Globet ehr, so näbes töör me n oogstrooft tue?

Amene hellhäatere Herbschttag het de Senn siis gsond Vech ond ales gröscht för d Alpabfahrt. Hm, wa ischt denn daa? Er gwahret, dass d Chüe zmoor aafanget oorüebig weerde. Zetteret denn de Bode? Jojo, ond denn no wie! Brandschwarzes Gwölch stüigt hender em Groot uuf. S fangt aa lofte. Scho riisst de Storm Schendle vom Höttetach. Jetzt blitzts ond chrachets. S weed tünkler ond tünkler. S haglet ond schniit stockmuurtick. Vom Säntis obe n abe chonnt e Wetter ond toobet en Storm, wies no kän Mensch i

dere Geget erlebt het. En Tag ond e Nacht hets dereweg tue, ond denn no wiiter gschniit ond gschniit . . .

D Lüüt im Tal one, au di alt Muetter, hönd dem Oowetter zueglueget ond gmänt, d Welt gäng onder. D Welt ischt nüd onder ggange. Aber de Poorscht, sini Bruut, de Bläss, d Schelechue ond s ander Vech het niemert meh gfonde. Die sönd ali leptige begrabe woorde ond ligget set langer, langer Zit tüüf onder em Iis vom Blaue Schnee.

*Heinrich Altherr, Herisau; Lehrer und Erzähler (1909 bis 1993); aus dem Buch «Sonnesiits ond Schattehalb» (Buchverlag Schläpfer & Co. AG, 9101 Herisau).*



**Kronberg**  
1663 m  
im Appenzellerland

**bahn**

**Luftseilbahn Jakobsbad – Kronberg**

Kronbergbahn ☎ 071 89 12 89  
Autom. Auskunftsdienst ☎ 071 89 14 14  
Hotel/Rest. Jakobsbad ☎ 071 89 12 33  
Berggasthaus Kronberg ☎ 071 89 11 30



Unser

### **SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT**

empfiehlt sich für:

feine à la carte-Gerichte  
Bankette bis 260 Personen  
Familienfeste und Hochzeiten  
Seminare und Tagungen  
täglich wechselnde Menüs  
feine Weine aus vielen Ländern der Welt  
Ferien im neuen \*\*\*Hotel mit allem Komfort

#### **Von 1 bis 450**

- Möli-Stobe mit 20 Plätzen
  - Speiserestaurant mit über 70 Plätzen
  - Lindestöbli mit 28 Plätzen
  - Hochzigsäli bis 60 Plätze
- ... sowie grosser Festsaal der Gemeinde Teufen mit über 450 Plätzen (Konzertbestuhlung) und ausserdem neue Gartenterrasse bis 50 Personen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Hans Jakob und Julia Lanker-Popp  
**HOTEL**  
**ZUR LINDE** TEUFEN/AR  
**SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT**  
TEL. 071/33 28 22, neu: FAX 071/33 41 20